

TRINKWASSER AUS DEM UNTERSBERG

Salzburgs Hähne tropfen deutsch

Bewohner der Mozartstadt sind stolz auf „ihr“ Untersberg-Wasser. Was in Fürstenbrunn als Trinkwasser ans Tageslicht tritt, hat zum Teil eine mehr als halbjährige Reise durch den Berg hinter sich – aus Deutschland.

Der Untersberg ist, wie die Kalkgebirge überhaupt, voll unterirdischer Kammern und Grotten, welche größtenteils mit Schnee und Eis angefüllt sind“, wusste 1816 der in Salzburg wirkende Pädagoge, Schriftsteller und Journalist Franz Michael Vierthaler zu berichten. Der markante Kalkstock am Rande des Salzburger Beckens ist heute ein riesiger Naturfilter für das Wasser der Landeshauptstadt. Bereits vor 500 Jahren ließen sich die Erzbischöfe das Quellwasser des Untersbergs mit Wasserreitern täglich

frisch zur fürstlichen Tafel bringen. Erzbischof Guidobald Graf Thun versuchte 1654, das Quellwasser unter Druck in die Stadt und den dafür errichteten Residenzbrunnen leiten zu lassen, die Leitungen aus Lärchenholz waren jedoch der nassen Kraft aus dem Berg nicht gewachsen. 1875 wurden eine 9,2 Kilometer lange Leitung und ein 1.000 Kubikmeter fassender Hochbehälter auf dem Mönchsberg fertig gestellt. Heute stammen mehr als drei Viertel des in Salzburg verbrauchten Wassers vom Untersberg.

Verschlungene Wasserwege und eine Leiche

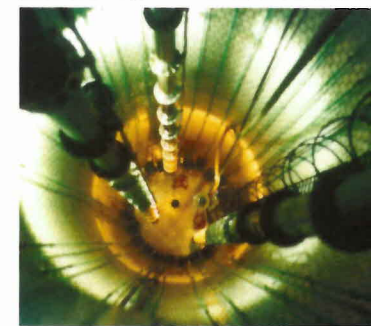
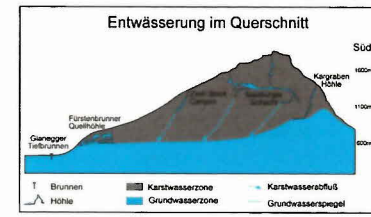
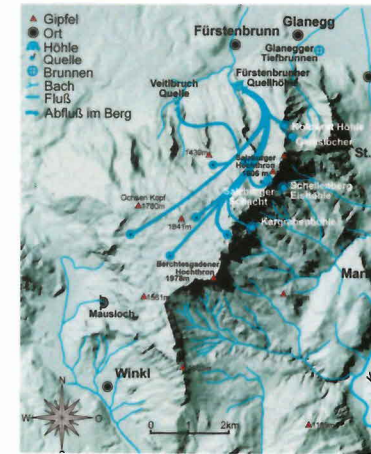
Während das Regenwasser vom Geiereck auf Salzburger Seite nach knapp einer Woche in der Hauptquelle in Fürstenbrunn angekommen ist, benötigt das frische Nass bis zu 190 Tage auf seiner Reise durch den Berg, wenn es von der weit im Bayerischen liegenden Zehnkaseralm seinen Ausgang nimmt. Mit ein Grund für die hohe Qualität des weißen Goldes aus dem Untersberg. Dem Rätsel des Untersbergwassers hatte sich in den achtziger Jahren der Geologe Harald Haseke verschrieben. Bis zu 700 Meter seilte er sich in die Kalkhöhlen des Berges ab, um Färbemittel in die unterirdischen Wasserläufe zu bringen.

So gelang der Beweis der langen Reise des Wassers quer durch den Berg. „Selbst von den Südwänden der Schellenberger Eishöhle rinnt das Wasser bis nach Fürstenbrunn“, erinnert sich Haseke an seine Untersuchungen. Auch an die Wasserleiche. Ein Einzelgänger war vor rund 25 Jahren in der Fürstenbrunner Höhle tödlich verunglückt, mit dem Schmelzwasser wurde der Körper Monate später wieder herausgespült. Dank tiefer Temperaturen ohne Einfluss auf die Wasserqualität.

Reise des Wassers erleben

Wer das Untersbergwasser nicht nur als Leitungswasser kennenlernen will, kann sich in einer Ausstellung in der Bergstation der Untersbergbahn über den Weg des Wassers durch den Berg informieren. Auf dem Weg zum Salzburger Hochthron geben während der Wanderzeit Schautafeln Auskunft über das flüssige Gold des Berges. Die Anrainergemeinden haben sich in einem EuRegio-Projekt zusammengeschlossen und den Untersberg wissenschaftlich und touristisch aufbereiten lassen. Und Mythen und Forschung über Salzburgs Sagenberg hat der Geologe Christian Uhlir in seinem Buch „Im Schattenreich des Untersbergs“ verbunden.

◀ links: In Fürstenbrunn tritt das Wasser aus dem Untersberg.



▲ oben: Quer durch den Untersberg fließt Salzburgs Trinkwasser von Bayern nach Fürstenbrunn. In tiefen Speicherbrunnen wartet das frische Nass auf die Verbraucher.